

Markt Thüngen



Niederschrift über die 3. Sitzung des Marktgemeinderates am Samstag, 24. Januar 2015

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung:

1. Ortseinsicht Retzstadter Strasse; Information und Beratung

Sachverhalt:

Bürgermeister Lorenz Strifsky begrüßt Herrn Polizeioberkommissar Harald Weidner von der Polizeiinspektion Karlstadt und Herrn Gerhard Öchsner vom Bauamt Zellingen sowie die vielen Anwohner der Retzstadter Straße.

Es soll heute nochmals über Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung diskutiert und beraten werden. Bislang wurden - zusätzlich zur Ausschilderung Tempo-30-Zone - vor den Straßen-Einmündungen weiße Balken auf die Fahrbahn aufgebracht, um auf die „Rechts-vor-Links-Regelung“ hinzuweisen. Auch die Bodenschwelle vor dem Anwesen Retzstadter Straße 15 wurde eingebaut, diese ist jedoch verkehrsrechtlich nicht vorschriftsmäßig und kann in dieser Ausführung nicht bestehen bleiben.

Um hitzige Diskussionen zu vermeiden und damit die Anwesenden geordnet gehört werden können, bittet Bürgermeister Strifsky, sich mit Handzeichen zu melden und zu warten, bis er demjenigen dann das Wort erteilt hat.

Herr POK Weidner berichtet, dass in der Unfallstatistik der Retzstadter Straße in den letzten fünf Jahren lediglich zwei Wildunfälle außerhalb der Ortschaft, zwei Kleinunfälle mit Sachschaden und ein Verkehrsunfall mit Unfallflucht, bei dem ein Zaun beschädigt wurde, aufgeführt werden. Er rät den Anwohnern, ihre Fahrzeuge am Straßenrand zu parken, da hierdurch der Verkehrsfluss behindert wird und die Verkehrsteilnehmer so gezwungen sind, das Tempo zu verringern.

Die Anwohner wenden ein, dass dies nur in den Abendstunden und am Wochenende möglich sei, da die meisten berufstätig sind. Am Tage wird hier kaum geparkt, aber gerade da sind Kinder und Fußgänger unterwegs.

Marktgemeinderat Bernd Müller stellt eine Lösung vor, die vom SPD-Ortsverband ausgearbeitet wurde. Danach sollen sogenannte „Sperrflächen“- als Halbkreis versetzt - auf die Straßenoberfläche aufgebracht werden, welche nicht befahren werden dürfen. Zusätzlich werden Warnbarken vor und nach diesen Sperrflächen aufgestellt, die dann umfahren werden müssen. Damit würde eine optische Verjüngung der Straße erreicht, die die Fahrzeugführer zwingt, langsamer zu fahren. An den Einmündungen Gutenbergstraße und Bodenstraße soll die Fahrbahn einen signalroten Anstrich erhalten, der optisch zusätzlich auf eine Gefahrenstelle hinweist und für Geschwindigkeitsreduzierung sorgt.

Herr Weidner äußert Bedenken, ob diese Vorschläge in einer verkehrsberuhigten Zone zulässig seien. Da er im Vorfeld nicht darüber informiert war, könne er dazu keine klare Aussage treffen. Er gibt jedoch zu bedenken, dass vorgeschriebene Abstände einzuhalten sind und auch die „Schleppkurve“ für den Lkw-Verkehr berücksichtigt werden muss. Eine Warnbarke kann nur vor einem vertikalen Hindernis aufgestellt werden, nicht vor einer Fahrbahnmarkierung.

Einige Anwohner erkundigen sich, ob eine Kombination aus Fahrbahnmarkierung und Bodenschwellen möglich sei. Man könnte die Sperrflächen auch durch Aufpflasterungen umranden, um durch diese zusätzliche Unebenheit eine Geschwindigkeitsreduzierung zu erreichen.

Bürgermeister Lorenz Strifsky fasst die Vorschläge noch einmal kurz zusammen und bittet Herr POK Weidner zu prüfen, inwieweit diese vorschriftsmäßig umzusetzen sind. Er bittet alle Beteiligten um Verständnis, dass der Schwerlastverkehr zu den Gewerbebetrieben und der landwirtschaftliche Verkehr trotz Verkehrsberuhigung stets zu gewährleisten sind.

In der nächsten Marktgemeinderatssitzung erfolgt dann die Beratung über die vorgestellten und von POK Weidner geprüften Lösungsmöglichkeiten.

Gleichzeitig wird der Marktgemeinderat beraten, ob es sinnvoll ist, ein Geschwindigkeitsmessgerät mit Datenspeicherung zu beschaffen, damit man die Daten auswerten kann und einen Überblick über Anzahl und Höhe der Geschwindigkeitsüberschreitungen erhält.

Abstimmungsergebnis: o. A.